

Arbeitsgemeinschaft Alter - Jahresbericht 2013

Eine vierköpfige ad hoc-Arbeitsgruppe der AG Alter hat während des ganzen Berichtsjahres intensiv an der Broschüre „Politische Partizipation im Alter“ gearbeitet. Sie hat dazu 11 Fachleute und politische Persönlichkeiten interviewt und die Interviews anschliessend ausgewertet. Zudem hat sie eine Umfrage bei ihren 230 Mitgliedern durchgeführt, welche erfreulicherweise eine Rücklaufquote von über 50 Prozent hatte. Schliesslich hat sie die einschlägige Fachliteratur bearbeitet. Zuhanden der Partei und der Politik hat sie daraus ein Fazit gezogen und Empfehlungen für entsprechende Massnahmen zusammengestellt. Die rund 30-seitige Broschüre kann ab 1. November 2013 auf dem kantonalen SP-Sekretariat bezogen oder auf der Website der AG Alter heruntergeladen werden (www.ag-alter.ch). Sie wurde breit gestreut und häufig elektronisch heruntergeladen.

Auch auf nationaler Ebene waren Mitglieder der AG Alter aktiv. So trug das Co-Präsidium in einem Interview unter dem Titel „Aktive Generationensolidarität*“ zum Jubiläumsbuch „Einig – aber nicht einheitlich“ der SP Schweiz bei. Es beteiligte sich gemeinsam mit andern Mitgliedern auch engagiert an der ersten Mitgliederkonferenz von SP 60+ vom 20. April in Bern, an der rund 200 Genossinnen und Genossen teilnahmen und auch Parteipräsident Christian Levrat referierte. Ebenso prägten sie die Tagung „Aber Sicher - für soziale Sicherheit und Vorsorge“ vom 22. März in Volkshaus iun Zürich mit.

An der Maivorfeier vom 30. April im Volkshaus referierten Albert Wettstein, ehemaliger Chef des Stadtärztlichen Dienstes Zürich, über „Gesundheit - das höchste Gut“ und Heidi Bucher-Steinegger, Pflegefachfrau und Kantonsrätin GP, über „Gesundheit! Geld als Therapeutikum“. Dazwischen sang der SeniorInnenchor „Tigersprung“ stimmungsvolle politische Lieder.

An der Generalversammlung vom 3. Juni referierte Felix Bohn, dipl. Architekt ETH und Gerontologe, überzeugend und mit anschaulichen Beispielen über das Thema „Selbstständiges Wohnen durch altersgerechtes Bauen und Anpassen“.

Bei seinen Versänden an die Mitglieder beschäftigte sich der Ausschuss der AG Alter insbesondere mit der Abzocker-Initiative, dem Familienartikel der BV und der

kantonalen BVK-Vorlage (Anfang Februar); der Volkswahl des Bundesrates, der Asylgesetzrevision und der kantonalen „Bonzensteuer“ (Anfang Mai); der Aufhebung der Wehrpflicht, der durchgehenden Öffnung der Tankstellenshops und dem fakultativen Ausländerstimmrecht auf Gemeindeebene (Ende August / Grossversand mit Spendenaufruf); der SVP-Masseneinwanderungsinitiative und der Bahnnetz-Vorlage (FABI) (Anfang November).

Der Ausschuss der AG Alter traf sich im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen und vertrat die AG auch an den Delegiertenversammlungen und Sitzungen der Vereinigung aktiver Senioren und Selbsthilfeorganisationen (VASOS). Marianne de Mestral vertritt die VASOS wiederum im Schweiz. Seniorenrat (SSR) und die AG Alter gemeinsam mit Inge Schädler im VASOS-Vorstand. Der Ausschuss hat neu vor den ordentlichen Traktanden einen Thementeil eingeführt und sich dabei ab Mai den Themen AHVplus-Initiative, Wohnen, Pflegefinanzierung und Allg. Dienstpflicht / Gemeinschaftsdienst gewidmet.

Arbeitsgruppe Jung und Alt in der SP:

Es fand eine neunte „DenkBar“ mit den JUSO statt. Am 25. Juni referierten Barbara Haering, Alt-Nationalrätin und Geschäftsleiterin der Firma Econcept, und Marco Kistler, Glarner Kantonsrat, zum Thema „Wirtschaftliches Wachstum - Perspektive oder Sackgasse?“

Arbeitsgruppe Lebensqualität:

Diese Frauengruppe besuchte die Ausstellung „Entscheiden“ im Stapferhaus in Lenzburg (4. 6.) und beschäftigte sich mit den Themen Bedingungsloses Grundeinkommen (4.3.) und „Politik am Einkaufskorb“ (28. 10.).

Arbeitsgruppe Alterspflege:

Hier stand wie in der kantonalen Gesundheitskommission das Thema „Unsoziale Kostenverteilung der Langzeitpflege“ im Zentrum, zu welchem auch eine kantonale und gut besuchte Tagung durchführt wurde.

Karl Gruber und Marianne de Mestral, Co-Präsidium